



Albrecht Müller
Mitglied des Deutschen Bundestages

5300 Bonn 1
Bundeshaus
Tel. 0228/16 72 58
Telefax 16 862 67

Bürgerbüro Südpfalz:
6740 Landau
Karl-Sauer-Str. 8
Tel. 06341/8 25 86
Telefax 8 27 65

6749 Pleisweiler-Oberhofen
Schloßstr. 23
Telefax 06343/58 61

16.04.1993

Wir erleben zur Zeit ein Feuerwerk an Propaganda für die Möglichkeit der Kriegsführung.

Das deutsche Volk soll weichgeklopft werden für den Einsatz der Bundeswehr außerhalb des NATO-Bereichs. Zweck und Hintergrund ist klar: Die Bundeswehr sucht ein neues Betätigungsfeld; die Rüstungsindustrie sucht nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes Gründe für die Fortsetzung von Rüstung und Rüstungsentwicklung; Herr Wörner sucht für die NATO Felder zur weiteren Beschäftigung der aufgeblasenen NATO-Militärbürokratie und die Alliierten suchen zum Kampfeinsatz bereite deutsche Partner, weil dann weniger auffällt, daß sie ohnehin - Souveränität hin, Souveränität her - ihre Militäraktionen von deutschem Boden aus starten. So verbinden sich die einzelnen Militärinteressen zu einem kraftvollen Propagandabündel, dem die deutsche Öffentlichkeit zur Zeit fast wehrlos ausgesetzt ist.

Bemerkenswert an der laufenden Kriegsführungspropaganda ist, daß sie im humanen, demokratischen Mäntelchen daherkommt: Man tut so, als ginge es um die geschundenen Menschen in Bosnien und verschweigt, daß man dort ja gar nicht kämpfen will, sondern das Schicksal dieser Menschen nutzt, um den politischen, publizistischen und rechtlichen Boden vorzubereiten für Einsätze wie am Golf, für Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des freien Welthandels und des ungehinderten Zugangs zu Märkten und Rohstoffen in aller Welt.

Bemerkenswert ist, daß dieser infame Propagandacoup von Personen gefördert wird, von denen man am allerwenigsten eine Unterstützung dieser Methoden erwartet hätte, z.B. von Cohn-Bendit, Rupert Neudeck oder Freimut Duve. Sie sind die Trojanischen Pferde der Kriegsführungspropaganda der Herren Wörner und Rühle.

Bemerkenswert ist die Verengung der Politik auf die militärische Aktion. Da wird unisono davon geredet, Deutschland müsse bereit sein, seiner "gewachsenen Rolle in der Welt" gerecht zu werden und dabei ganz selbstverständlich unterschlagen, daß wir auf vielen nichtmilitärischen Feldern hervorragende Arbeit leisten könnten: Bei der humanitären Hilfe, beim Katastrophenschutz, bei der Bekämpfung des Hungers, beim Versuch, Konflikte zwischen Völkern und Volksgruppen vorweg zu schlichten und zu verhindern. Unterschlagen wird, daß die militärischen Einsätze in der Regel ja nur deshalb scheinbar notwendig werden, weil vorher nichts zur Konfliktlösung getan worden ist, ja im Gegenteil häufig durch Waffenlieferungen diese sogar noch angeheizt worden sind.

Bemerkenswert ist, daß so getan wird, als wäre für die humanitäre Hilfe das Militär zuständig. Dafür gibt es Technisches Hilfswerk, Rotes Kreuz und viele andere Möglichkeiten; so etwa der Aufbau eines Umwelt- und Katastrophenhilfskorps ("Friedenskorps"), wie es mein Kollege Hans Wallow vorgeschlagen hat.

Bemerkenswert ist, daß sich auch das Bundesverfassungsgericht in diese Propaganda hat einspannen lassen. Es hat sich bei seinem Urteil über die Notwendigkeit der Beteiligung deutscher Soldaten und der Bewertung des außenpolitischen Schadens einer einstweiligen Verfügung allein auf die Argumente der Militärs und des Auslandes gestützt, also die Argumente einer Lobby zur Basis seines Urteils gemacht. Auch das ist ein bemerkenswerter Schritt hin zur Militarisierung des Rechts und der Politik in Deutschland.

Bemerkenswert ist die unkritische Haltung eines Großteils der Journalisten; sie machen sich die gestanzten Formeln der Kriegsführungspropaganda zu eigen; wie zu alten Zeiten, aber eben human verkleidet.

Die zur Zeit laufende Propagandaaktion zielt darauf, in einer meisterhaft angelegten Gehirnwäsche, aus den Köpfen unseres Volkes zu tilgen, was sich im letzten Krieg und im Anschluß daran festgesetzt hat: "Nie wieder Krieg!" Diese drei Worte soll das deutsche Volk endgültig vergessen.

Ob das wirklich gelingt, wird auch von der SPD abhängen.